Losungsandacht zum 19. Februar 2024 - Dieter Oberkircher

Herzlich willkommen zur heutigen Herrenhuter Losungsandacht.
Es spricht zu Ihnen Dieter Oberkircher aus Homburg Beeden, Dekan i.R. der Pfälz.Landeskirche.

Im Psalm 92, Vers 6 ruft der Beter freudig zu Gott:
"Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief."

Ein Staunen erfasst ihn, wenn er auf sein eigenes Leben schaut und auf das, was er um sich herum betrachtet und erkennt. Es sind Momente tiefster Ergriffenheit.
Ich kenne sie auch. Da ist der Blick in den gestirnten Abendhimmel, der mich die Größe des Weltalls erahnen lässt. Alles läuft in geordneten Bahnen und Kreisen;
während sich die Erde dreht, hält mich die Schwerkraft am Boden, habe ich Halt unter meinen Füßen. Alles weise gefügt.
Aber ich muss nicht nur in den Himmel schauen, um zu staunen. Schon vor meiner Haustür erlebe ich Wunderbares: Seit Ende Dezember haben sich die Schneeglöckchen den Weg nach oben gebahnt - die ersten Boten des neu aufkeimenden Lebens trotzen Schnee und Kälte; und jetzt nach den ersten wärmeren Sonnenstrahlen sind es die lila Krokusse, die ganz plötzlich den Vorgarten schmücken und auch die ersten Bienen anlocken.
Für mich immer wieder ein Wunder, wie das Leben sich jedes Jahr im Frühling erneut Bahn bricht. Auch die Amsel beginnt, noch etwas zurückhaltend, ihren Gesang.
So viel Hoffnung und Zuversicht erlebe ich da in mir.
Schaue ich aus dem Fenster hinunter auf die Weiden mit den Heckrindern, die das ganze Jahr über dort leben, erkenne ich auch hier, wie die Tiere in einen geordneten Rhythmus eingebunden sind. Zu einer ganz bestimmten Uhrzeit machen sie sich instinktiv in Reih und Glied auf zu ihrem Schlafplatz. Ist es kalt, kauern sie sich eng zusammen, wärmen sie sich gegenseitig mit ihrem Atem. Ist es heiß, liegen sie auch beieinander und spenden sich gegenseitig Schatten. Immer wieder bin ich davon sehr beeindruckt.
Und überlege ich, wie in meinem Körper alle Organe aufeinander abgestimmt sind, was mein Gehirn leistet, kann ich da nur staunen. Auch hier alles weise gefügt.
Ja, da rufe auch ich: " Herr, wie sind deine Werke so groß!"
Ich zweifle nicht daran, dass hinter all dem Wunderbaren, das ich vor Augen habe, der Schöpfer steht, der diese ungeheuere Vielfalt des Lebens ins Werk gesetzt hat und durchwaltet. Es kann dies alles nicht aus sich selbst heraus entstehen.
So sagt es ja auch der Psalmist:"Deine Gedanken sind sehr tief" und meint eben, dass hinter all dem für uns Menschen Unfassbaren ein tief denkender Geist steht. Das lässt den Beter dankbar und fröhlich singen. Und so vertraut er auch sein eigenes Leben Gott an.
Ja, kann auch ich dem, der alles so wunderbar erschaffen hat, mein Leben anvertrauen? Gibt es mir nicht auch Halt und Zuversicht, wegen ich weiß: Ich bin ein Geschöpf Gottes? Ich spüre da eine große liebende Kraft, die mich und alles in ihren Händen hält.
Ich bin geliebt - das verleiht mir Stärke, auch zu .Lieben- mich selbst, meine Mitmenschen und die Natur.
So mache ich Mut, immer wieder mit wachen Augen die Schöpfung, all die großen und kleinen Wunder zu erkennen und sie zu erfahren als das besondere Liebeswerk des Schöpfers, zu dem auch wir Menschen gehören dürfen. Vielleicht kann man dann mit einstimmen in das Lied von Christian Fürchtegott Gellert:

" Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht,
die Weisheit deiner Wege,
die Liebe, die für alle wacht,
anbetend überlege,
so weiß ich, von Bewundrung voll,
nicht wie ich dich erheben soll,
mein Gott, mein Herr und Vater. "

So wünsche ich uns allen auch für den heutigen Tag eine beglückende Begegnung mit der wunderbaren Natur.
Gott schenke uns dazu den tiefen inneren Frieden.